

Berlin

Jugend steht zu ihren Forderungen

AUSBILDUNG Mitmachen bei den jungen Metallern und Metallern macht Spaß! Im Juli diskutierten sie beim RISE-Festival gemeinsam über politische und betriebliche Themen der IG Metall Jugend – und sie feierten kräftig.



Foto: IG Metall

Erinnern an die Zerschlagung der Gewerkschaften im Mai 1933

Die Jugend redet in der IG Metall mit – auch in der Delegiertenversammlung, dem Parlament der aktiven Metallern und Metallern. Dort diskutierte sie beispielsweise im Juni mit dem Regierenden Bürgermeister über die Zukunft der Ausbildung und zum Thema Wohnen. »Azubis sind alt genug, um von zu Hause auszuziehen und einen Schritt weiter in die Selbstständigkeit zu gehen, doch die Mietpreise in Berlin sind für junge Menschen unbezahlbar. Wer Fachkräfte will, muss auch Platz für sie schaffen – egal, ob Staat oder Arbeitgeber«, sagt Özge Karabulut, Jugend- und Auszubildendenvertreterin.

Bündnis für Ausbildung

Immer noch bildet nur jeder zehnte Betrieb in Berlin aus. Um das zu ändern, arbeitet die IG Metall Jugend im Bündnis für Ausbildung mit. Gemeinsam mit Bürgermeister, drei zuständigen Senatorinnen, Arbeitgeberverbänden, Kammern und anderen Gewerkschaften geht es zentral darum, 2000 neue Ausbildungsplätze zu schaffen. Wenn das nicht gelingt, muss die gesetzliche Ausbildungsumlage schnellstmöglich eingeführt werden. »Wer Fachkräfte will, muss ausbilden. Das ist keine Option,

sondern eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft«, betonte Jugendsekretär Jakob Heidenreich bei der Überreichung eines Appells zur Umlage im Abgeordnetenhaus an die Arbeitssenatorin.

Azubi-Wohnen in Berlin

Eine bezahlbare Wohnung zu finden, ist nicht nur, aber auch für Azubis und dual Studierende eines der großen Themen in unserer Stadt. Der Ortsjugendausschuss (OJA) setzt sich mit allen jungen Aktiven für die Gründung eines Azubi-Werks in Berlin ein. »Das Azubi-Werk würde die Aufgabe haben, bezahlbare Wohnungen zu organisieren. Ein Azubi-Werk sollte aber auch Beratungsangebote bis hin zu psychosozialer Unterstützung bieten. Die Grundidee: Berlin als Ausbildungsstandort attraktiver machen und durch das Ermöglichen von Azubi-Wohnen den Lernenden ein eigenständiges Leben ermöglichen«, so Jakob Heidenreich, Jugendsekretär der IG Metall Berlin.

Aktive Jugend in Berlin

Ende August und Anfang September werden Auszubildende und Studierende in den Starter-Camps der IG Metall Berlin begrüßt und gut über die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Themen der jungen IG Metall informiert. »Wir laden alle jungen Leute ein, bei uns im OJA oder bei den JAVen im Betrieb mitzumachen. Der Ortsjugendausschuss bewegt einiges und freut sich über neue Aktive. Zeig, dass Du Teil der IG Metall Jugend bist, und mach Dich stark für eine bessere Zukunft!«, so Jugendsekretär Jakob Heidenreich. Berichte und Fotos zu unseren Aktivitäten findet ihr auf igmetall-berlin.de/jugend.



Ansprechpartner für die Jugend

Ihr habt Fragen oder Probleme in der Ausbildung?

Dann spricht bitte

Jakob Heidenreich,

Jugendsekretär der IG Metall Berlin, an:

igmetall-berlin.de/jugend/kontakt.



Rechtstipp

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat jetzt die Frage beantwortet, ob in einem Vergleich vor dem Arbeitsgericht auf Urlaubsansprüche verzichtet werden kann. Ein klares Nein unter bestimmten Bedingungen. Micha Heilmann von dka Rechtsanwälte Fachanwälte informiert dazu auf igmetall-berlin.de.

TERMINE

JUGEND Ortsjugendausschuss

19. September, 16 Uhr: Grillen, IG Metall-Haus

ARBEITSGRUPPE 55PLUS

»Arbeit geht, Rente kommt – Ich bleibe in der IG Metall«

16. Oktober, 16 Uhr, Alwin-Brandes-Saal, Information und Austausch, Anmeldungen bis zum 26. September an anke.paul@igmetall.de

SENIORINNEN UND SENIOREN Mitgliederversammlung

»Wann ist der Nationalismus gefährlich?«

24. September, 14 Uhr, Alwin-Brandes-Saal

Wanderung in der Wuhlheide

30. September

Besuch Optikpark Rathenow

15. Oktober, Anmeldung am 8. September, 10 bis 13 Uhr, Raum 123 oder telefonisch unter 030 253 87-160

Besuch der Sternwarte Prenzlauer Berg

20. November, Anmeldung am 13. Oktober, 10 bis 13 Uhr, Raum 123 oder telefonisch unter 030 253 87-160

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich), Andrea Weingart

Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon: 030 253 87-103

berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de